

Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

Freiwilligendienste sind wichtige Lernorte und eine Orientierungshilfe für Menschen jeden Alters. Zudem ist ihre Bedeutung als Instrument der Nachwuchsgewinnung für soziale Berufe in den letzten Jahren gestiegen. Die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH ist eine landesweit anerkannte Anlaufstelle rund um die Freiwilligenarbeit. Sie tritt sowohl als verläSSLicher Partner für Freiwillige und Einsatzstellen als auch für Politik und Verwaltung in Erscheinung.

Im Berichtszeitraum jährte sich die Ausgründung des Unternehmens als hundertprozentige Tochter des Paritätischen Sachsen zum zehnten Mal. Der Rückblick auf die Firmengeschichte offenbart eine erfolgreiche inhaltliche und zahlenmäßige Entwicklung: Mit fast 480 Freiwilligen in insgesamt sechs Dienstformaten ist die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH größter Anbieter von Freiwilligendiensten in Sachsen. Seit 2005 entwickelte sie zudem die Bildungsarbeit weiter, festigte ihre Vernetzung innerhalb der Trägerlandschaft und unterbreitete sowohl den Freiwilligen als auch den Einsatzstellen ein umfangreiches Leistungsangebot. Mit aktuell 20 Referent(inn)en kann sie auf eine engagierte und qualifizierte Belegschaft zur erfolgreichen Umsetzung der jeweiligen Freiwilligendienstformate zurückgreifen. Unterstützt werden die Referent(inn)en von sechs Verwaltungsmitarbeiterinnen und zwei Bereichsleiterinnen.

Im Jubiläumsjahr zog das Unternehmen innerhalb des Objektes in **neue Geschäftsräume**, die neben den Projektbüros auch über Seminar- und Beratungsräume verfügen. Die Arbeitsbedingungen konnten dadurch verbessert werden. Publikumsverkehr und Seminartage vor Ort sorgen für mehr Nähe, mehr Austauschmöglichkeiten und insgesamt eine stärkere Verbindung zwischen Tagesgeschäft und Betreuungsaufgaben.

Seit den letzten Jahren zeichnen sich **Veränderungen für die Freiwilligenarbeit** ab. Die Vielzahl an Möglichkeiten für junge Menschen gepaart mit den Auswirkungen des demografischen Wandels macht den Erhalt erreichter Platzkapazitäten in Zukunft zu einer großen Herausforderung. Die Interessent(inn)en halten sich im Bewerbungsverfahren mehrere Optionen offen und treffen zunehmend später ihre Entscheidung für einen Freiwilligendienst. Diese Entwicklung erfordert von der Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH und den Einsatzstellen eine erhöhte Flexibilität, die ihrerseits einen steigenden Begleitaufwand mit sich bringt. Gleichwohl stieg die Zahl besetzter Plätze im Berichtszeitraum geringfügig auf 477. Im gesamten Berichtszeitraum waren weit über 500 Freiwillige in die unterschiedlichen Formate involviert.

Ein erfreulicher Schritt war die erfolgreiche **Ausweitung der internationalen Programme**. Neben dem seit nunmehr drei Jahren laufenden deutsch-polnischen Projekt startete im September 2014 ein deutsch-tschechischer Freiwilligendienst.

Wichtige Erfahrungen aus dem deutsch-polnischen Projekt konnten in seine Vorbereitung und Umsetzung einfließen. In Zukunft soll der europäische Gedanke formatübergreifend eine bedeutendere Rolle spielen. Hierzu steht die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH in engem Kontakt mit den Partnerorganisationen.



Gemeinsamer Messestand mit der AWO auf der ‚Karrierestart‘ in Dresden.

Öffentlichkeitsarbeit für die Freiwilligendienste und das Unternehmen selbst wird unter den eingangs beschriebenen Entwicklungen immer wichtiger. Erneut beteiligte sich die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH an Messen für Schulabgänger(innen) und sensibilisierte darüber hinaus Multiplikatoren der Berufsorientierung für die Option der Freiwilligendienste.

Im Berichtszeitraum wurden verstärkt ehemalige und aktive Freiwillige in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden. Sie begleiteten die Referent(inn)en auf Veranstaltungen oder verfassten Artikel für die Website. In diesem Zusammenhang entstand erneut die Idee einer aktiveren Ehemaligenarbeit. Mittels eines Pat(inn)enprojektes sollen ausgeschiedene Freiwillige die Neueinsteiger(innen) in der Anfangsphase des Dienstes begleiten und ggf. unterstützen.

Unter dem Motto: „Wer sich engagiert, darf auch feiern“ versammelte die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH im Juni 2015 rund 250 ehemalige, aktuelle bzw. künftige Freiwillige, Vertreter(innen) aus den Einsatzstellen und weitere Gäste, um ihr 10-jähriges Jubiläum zu feiern. Die positive Resonanz ermutigte, das Format einer offenen und lockeren Party als niedrigschwelliges Kommunikationsformat weiter zu nutzen. Einerseits als Element der Ehemaligenarbeit und andererseits für die ungezwungene Ansprache potentieller Freiwilliger.

In Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden brachte der „Club der freiwilligen Bürger“ mit drei Werkstattaufführungen

das Thema „Freiwilliges Engagement“ im wahrsten Sinne des Wortes auf die Bühne. Dabei entstand aus den Ideen der Freiwilligen das Stück „Ich war jung und brauchte kein Geld“. Zu den Aufführungen im Juni 2015 wurden neben vielen Interessierten und Fachkolleg(inn)en auch Politiker(innen) eingeladen, um das Thema Engagement und seine Förderung zu platzieren.



Gute Stimmung auf der Jubiläumsparty

Für ein frischeres Auftreten des Unternehmens soll eine neue Bildsprache sorgen, die derzeit gemeinsam mit der Agentur Kumpels & Friends entsteht. Cartoons, in denen sich jeweils die Eigenschaften der Projekte widerspiegeln, werden dann im Print- und Onlinebereich eingesetzt. Zudem sind kurze Spots geplant. Mittels der markanten Figuren möchte sich die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH von den anderen Trägern absetzen und mit einem Augenzwinkern auf Freiwilligendienste aufmerksam machen.

Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste (LAG) setzte sich die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH für die **Ausgestaltung und den Erhalt der unterschiedlichen Freiwilligenformate** ein. So konnten die im sächsischen Doppelhaushalt 2015/2016 geplanten Kürzungen zumindest teilweise verhindert werden. Die LAG kritisierte die Regierungsfractionen scharf für die vorgesehenen Kürzungsansätze im Doppelhaushalt. Der wenige Wochen zuvor verabschiedete Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD hatte hinsichtlich der Freiwilligendienste noch eine ganz andere

Sprache gesprochen. Die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH sekundierte die öffentliche Kritik der LAG mit einer eigenen Äußerung. Freiwilligendienste in Zukunft zunehmend engagementpolitisch zu denken und sich die entsprechende Unterstützung durch den Freistaat Sachsen und den Bund einzufordern, zählt zu den Herausforderungen für das kommende Jahr. Nach einer langen Wachstumsphase gilt es nun, das Geschaffene zu erhalten und alle Anstrengungen in die qualitative Entwicklung zu investieren.

In den Projekten wurden unterschiedlichste **Qualitätsentwicklungen** vorgenommen. So halten inzwischen alle Projekte umfassende Angebote zur Begleitung der Einsatzstellen vor. Auf Einsatzstellen- und Anleiter(innen)konferenzen erhalten die Teilnehmenden wichtige Informationen zu den jeweiligen Projekten und zur erfolgreichen Freiwilligenbegleitung. Ferner erfuhr das Bewerbungsverfahren für Freiwillige eine Optimierung, die für Freiwillige nun ganzjährig verkürzte Wartezeiten zwischen Bewerbung und Platzvergabe ermöglicht.

Geleitet wird die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH durch die Bereichsleiterinnen Katrin Ventzke (Bereichsleiterin Freiwilligenprojekte) und Simone Zimmermann (Bereichsleiterin Finanzen und Verwaltung/Referentin Finanzen). Zum Verwaltungsteam der Freiwilligendienste gehören zudem Iris Arnhold (Referat Fördermittel), Annett Neumann (SB Controlling), Silke Hausdorf (SB Freiwilligendienste), Katrin Konsulke (Finanzbuchhaltung), Regina Hinke (Personalbuchhaltung) sowie Cornelia Mattheß (SB Personalbuchhaltung). Alle Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Gremien

Intern:

- GV AK FSJ
- GV AK BFD

Extern:

- Arbeitstreffen des Bundesarbeitskreises FÖJ
- LAG Freiwilligendienste (Vorstand)
- Arbeitstreffen des AK Lernen und Helfen in Übersee

Freiwilliges Soziales Jahr

Die größte Anzahl an Freiwilligen entscheidet sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). So verwundert es nicht, dass das Projekt innerhalb des Unternehmens mit sieben Mitarbeiter(inne)n am stärksten aufgestellt ist. Die Referent(inn)en begleiten aktuell mehr als 210 Freiwillige, die sich auf sieben Gruppen verteilen. In Dresden sind fünf Gruppen aktiv und in Leipzig zwei. Damit ist der seit September 2014 laufende Jahrgang bezüglich der Teilnehmer(innen)zahlen noch einmal gewachsen. Diese Erweiterung wurde hauptsächlich durch mehr besetzte Einsatzstellen in der Landeshauptstadt Dresden möglich.

Das Team nimmt deutliche Veränderungen im Verhalten der Bewerber(innen) wahr. So verlagern sich die Bewerbungen zunehmend in das dritte Quartal bis hinein in den bereits begonnenen Jahrgang. Zudem erschweren Abbrüche kurz nach Beginn des Freiwilligenjahres die verlässliche Stellenbesetzung zunehmend. Erstmals traten mehr als 40 Freiwillige erst nach dem Jahrgangsstart im September ihren Dienst an. Sowohl vom Träger als auch von den Einsatzstellen fordert diese Entwicklung eine hohe Flexibilität. Es werden mehr Beratungs- und Orientierungsgespräche notwendig und die Termine zum Probearbeiten bzw. Schnuppertage in den Einrichtungen sind

oft kurzfristig zu organisieren. Dank der oft jahrelangen Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen erfolgte jedoch in der Regel eine schnelle Nachbesetzung der Plätze. Erstmals musste für zwölf Späteinsteiger eine separate Seminarwoche konzipiert werden, um ihnen den geforderten Besuch von drei Seminaren zu ermöglichen.



Für die Tätigkeit im FSJ ‚inklusive‘ in Leipzig zieht das Team ein positives Fazit. Die Erfahrungen aus den Projekten FSJ und FSJ ‚Chance‘ fließen hierbei gut zusammen. Im zurückliegenden und aktuellen Jahrgang gelang es bisher erfolgreich, die miteinander gemachten Erfahrungen der oft sehr verschiedenen Jugendlichen zu begleiten und das Lernen voneinander zu unterstützen.

In den letzten Jahren band das Team die Freiwilligen verstärkt in die Vorbereitung der Bildungsarbeit und die Seminaerausgestaltung ein. Auch wenn sich mitunter ein erhöhter Vorbereitungs- und Begleitungsaufwand ergibt, ist der pädagogische Wert nach Ansicht der Referent(inn)en deutlich gewachsen. Dies gilt sowohl für die eigenverantwortliche Erarbeitung von Seminarinhalten als auch die Lernmotivation in den Seminaren.

Die individuelle Begleitung der Jugendlichen während ihres FSJ bleibt eine der wichtigsten Aufgaben für das Team. Die Freiwilligen befinden sich größtenteils in einer sensiblen Lebensphase, die nicht selten mit den Problemen und Sorgen von Spätteenagern und angehenden Twens verbunden ist. Besonders herausfordernd war die Begleitung von Freiwilligen, die beispielsweise mit gesundheitlichen Problemen, dem Ausstieg aus dem Drogenkonsum sowie psychischen Belastungen und Wohnungsproblemen zu tun hatten.

Das FSJ-Team in Dresden besteht aktuell aus Marta Glauer-Muche, Daniela Gottwald, Friderun Hornschild, Anne Jaschke und Roland Dähne. In Leipzig sind Alexandra Tippner und Corina Geenen für das FSJ zuständig. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Freiwilliges Soziales Jahr ‚Chance‘

Immer mehr junge Menschen mit besonderem Förderbedarf sehen im Freiwilligen Sozialen Jahr ‚Chance‘ (FSJ ‚Chance‘) für sich eine Möglichkeit, Klarheit und Orientierung für den weiteren Lebensweg zu finden. Mit 47 Freiwilligen startete der Jahrgang 2014/2015 mit einer vorher ungekannten Teilnehmeranzahl. Bei einer im Vergleich zu anderen Freiwilligendienstformaten bisher recht hohen Teilnehmerfluktuation ist es besonders erfreulich, dass zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichtes immer noch 41 der im September 2014 gestarteten Freiwilligen dabei sind. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit werden sie ihren Freiwilligendienst erfolgreich zum Abschluss bringen. Neben der intensiven Begleitung ist diese positive Entwicklung nach Ansicht des Teams auf die gelungene Zusammenarbeit mit den langjährigen Einsatzstellen zurückzuführen. Die dortigen Anleiter(innen) verfügen mittlerweile über ein breites Erfahrungswissen, wenn es darum geht, die Jugendlichen in der täglichen Arbeit zu bestärken und gut zu unterstützen.

Basierend auf den Erfahrungen der fast sechsjährigen Projektlaufzeit stellte das Team die Struktur des Bildungsangebotes

zum Jahresbeginn 2015 neu auf und setzte es in Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe praktisch um. Über zwei Wochen verteilt fanden Bildungstage und Workshops zu den Themen Berufsorientierung, Bewerbung und persönliche



Gemeinsam Fähigkeiten entdecken.

Lebensplanung statt. Die bemerkenswerte Motivation der Teilnehmenden und die positiven Rückmeldungen bestätigen den gewählten Ansatz. Durch Kleingruppenarbeit entstanden aussagekräftige Bewerbungen und individuelle Beratungssettings. Im kommenden Jahr wird eine Zusammenarbeit mit lokalen Angeboten der Jugendberufshilfe auch in Zittau, Plauen und Chemnitz angestrebt.

Für den kommenden Jahrgang möchte das Team weitere Veränderungen vornehmen. Einer der üblichen drei Einsatzstellenbesuche soll durch ein individuelles Beratungsgespräch zwi-

schen der jeweiligen Referentin und den Freiwilligen ersetzt werden. Die Referentinnen sehen darin die Chance, intensiver als bisher mit den Freiwilligen an den jeweiligen persönlichen Fragestellungen zu arbeiten, ggf. Hilfestellungen anzubieten und die Anleitenden in den Einrichtungen zu entlasten.

Das Team FSJ ‚Chance‘ wird in Dresden durch Pia Klimt und Barbara Böhm vertreten. In Leipzig ist Susan Schott aktiv. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ist für junge Menschen unverändert attraktiv. Gleichwohl bemerkte das FÖJ-Team auch hier die Tendenz der Jugendlichen, sich immer später zu bewerben und verbindlich zuzusagen. Der Jahrgang 2014/2015 startet mit 54 besetzten Plätzen. Die volle Auslastung der 60 angebotenen Plätze dauerte bis März 2015. Das ist noch kein Grund zur Besorgnis, muss aber für die Besetzung der kommenden Jahrgänge im Blick behalten werden.

Während des Berichtszeitraumes löste sich der Landesarbeitskreis (LAK) FÖJ auf. Viele sächsische FÖJ-Träger, darunter auch die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH, schlossen sich daraufhin der LAG Freiwilligendienste an. Fortan werden die Fragen des ökologisch orientierten Freiwilligendienstes in einer eigenen Facharbeitsgruppe der LAG bearbeitet.

Das FÖJ erhielt in Sachsen seine Förderung vornehmlich von europäischer Ebene. Die EU-Mittel liefen jedoch aus und es erfolgte eine Umstellung auf Landesförderung durch den Freistaat Sachsen. Dieser störungsfreie Finanzierungswechsel ermöglichte eine reibungslose Durchführung des FÖJ. Im Herbst 2014 kam es dann jedoch zum anteiligen Fördermittelausfall. Die bereits zu Beginn dieses Kapitels beschriebenen politischen Aktivitäten während der Planung zum Doppelhaushalt 2015/16 kompensierten die Einschnitte weitgehend. Im Ergebnis sind jedoch Anhebungen der Einsatzstellenbeiträge erforderlich gewesen, die von den Partnern weitgehend mit Verständnis für die Trägersituation angenommen wurden.

Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen läuft auf einer stabilen und vertrauensvollen Basis. Zahlreiche Einrichtungen sind bereits seit vielen Jahren verlässliche Partner. Die weitgehend positiven Rückmeldungen spiegeln zudem eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen des FÖJ-Teams und der Paritäts-

sche Freiwilligendienste Sachsen gGmbH wider. Die kontinuierliche Akquise neuer Einsatzstellen und Tätigkeitsbereiche bleibt dennoch fester Bestandteil des Aufgabenspektrums im Team, um die Platzzahlen zu halten und Auswahlmöglichkeiten für Freiwillige anzubieten. Bemerkenswert ist die weitgehend selbständige Öffentlichkeitsarbeit der Einsatzstellen, um sowohl das FÖJ als auch die jeweilige Einsatzmöglichkeit bekannter zu machen. Nicht selten binden die Einrichtungen dafür die Freiwilligen mit ein.



Tatkräftige Unterstützung für das Forstrevier Bühlau zum Landesaktionstag FÖJ.

In jedem Jahrgang führt das FÖJ eine Einsatzstellenkonferenz durch, die zu aktuellen Entwicklungen informiert und Möglichkeiten zum Austausch bietet. Wichtige Themen der letzten Konferenz waren unter anderem das neue Finanzierungsmodell, der Abgleich von aktuellen Rahmenbedingungen und die Einführung des Ökologischen Bundesfreiwilligendienstes (ÖBFD) für Über-27-jährige ab September 2015. Der einrichtungsübergreifende Austausch erhielt diesmal ein größeres Zeitfenster. Dabei kamen Fragen hinsichtlich der Betreuung von Freiwilligen ebenso zur Sprache wie die Themenfindung für Einsatzstellenfortbildungen und -beratungen durch den Träger.

Erstmals öffnete sich das FÖJ für Jugendliche mit gebrochenen Biografien bzw. besonderem Unterstützungsbedarf. Dementsprechend gestaltete das Team die jeweilige Begleitung sowie die Bildungsarbeit teilweise neu. Ohnehin wurden neue Seminarinhalte und Methoden umgesetzt. Beispielsweise gab es mehrere parallel laufende Fachangebote pro Seminar, was den Freiwilligen breitere Auswahlmöglichkeiten bot. Gleichzeitig erhöhte sich die Eigenverantwortung der Freiwilligen für Organisation und Ablauf der Seminare. Hierbei flossen immer stär-

ker auch die Erfahrungen aus den Einsatzstellen ein. Nicht nur in den Seminaren engagierten sich die Freiwilligen mit voller Energie. Mit viel Freude und Tatkraft beteiligten sie sich auch am Landesaktionstag FÖJ, der jährlich gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst stattfindet.

Das Team des FÖJ sitzt in Dresden und besteht aus Claudia Taubald und Rico Hanke. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) entwickelt sich seit seiner Einführung im Jahr 2011 sehr erfolgreich. Engagementmöglichkeiten für Erwachsene stoßen auf ein großes Interesse und insbesondere lebensältere Menschen verlängern ihren Dienst gerne auf 18 Monate. Nach den ersten Jahren des Aufbaus hat sich sowohl beim BFD insgesamt als auch im BFD-Team der Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH eine professionelle Stabilität entwickelt. Mit durchschnittlich 107 Freiwilligen waren alle Einsatzplätze kontinuierlich belegt.

Die Bildungsarbeit im BFD hat sich über die Jahre ständig weiterentwickelt, um adäquate Angebote der Erwachsenenbildung vorzuhalten und der sachsenweiten Verteilung der Freiwilligen entgegenzukommen. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern bzw. anderen Trägern des BFD konnten in den Regionen Zwickau, Bautzen und Leipzig zusätzliche Angebote vorgehalten werden. Außerdem ist es den Teilnehmenden jetzt möglich, die Bildungstage der jeweiligen Einrichtung oder örtlicher Volkshochschulen zu nutzen. Diese Flexibilisierung ermöglicht es mittlerweile allen Freiwilligen, ihrer Bildungspflicht nachzukommen.

Die Erfahrungen der Vorjahre nutzend griff das BFD-Team in den eigenveranstalteten Bildungstagen Fragen der unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Generationen auf. Für die Freiwilligen und auch das Team selbst ergaben sich daraus interessante Erkenntnisse über die unterschiedlichen Erfahrungen und Bedürfnisse aller beteiligten Altersschichten.

Ein Novum des Bildungsprogramms 2014/2015 war das Seminar „Glück ohne Erwerbsarbeit“, das sich zum einen mit der Funktion der Arbeit für den Menschen und die Gesellschaft sowie zum anderen mit den Auswirkungen von längerer Erwerbslosigkeit befasste. Aber auch kreativitätsfördernde Seminare bot das Team den Freiwilligen an. Bei den Bildungstagen „Kreativ werden – kreativ sein“ und „Kreatives Gestalten mit Kindern“ probierten die Freiwilligen verschiedene gestalterische Techniken aus und erschufen phantasievolle Kunstwerke. Die Rückmeldungen zu diesen Bildungsangeboten waren



Während der Bildungstage die eigene Kreativität entdecken.

überaus positiv und werden daher Bestandteil der Bildungsarbeit bleiben.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wird das Bildungsprogramm leicht abgeändert, um den Bedarfen der Freiwilligen noch gerechter zu werden. Zentral ist dabei die Umstellung von derzeit fünftägigen Seminarwochen hin zu dreitägigen Workshops in kleineren Gruppen. Dadurch sollen insbesondere den Freiwilligen unter 27 Jahren mehr Wahlmöglichkeiten und zeitliche Flexibilität geboten werden. Davon ausgenommen ist die Woche „Politische Bildung“ des Bundesamts für zivilgesellschaftliche Aufgaben, die weiterhin als fünftägiges Seminar erhalten bleibt.

Interessant wird zudem die ab September 2015 anstehende Erweiterung auf ökologische Einsatzmöglichkeiten im ÖBFD. Hier bleibt abzuwarten, wie hoch das Interesse der künftigen Freiwilligen für die Themen Natur und Umwelt sein werden.

Das BFD-Team besteht aus Peggy Gerlach, Frauke Haffer und Sabine Mallschützke. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Freiwilligendienst aller Generationen

Der Freiwilligendienst aller Generationen (FDAG) gehört unter dem Projekttitel BrückenZeit bereits seit 2005 zum Angebot der Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH und feierte im Berichtszeitraum 10-jähriges Jubiläum. Dieses Erfolgsmodell eines Teilzeit-Freiwilligendienstes für Erwachsene nutzen hauptsächlich ältere Menschen, Mütter mit kleinen Kindern und Langzeitarbeitslose. Das Format bietet ihnen eine wichtige Hilfestellung der Orientierung und des Wiedereinstiegs. Die Stärkung der Personen und ihres Selbstwertgefühls durch das jeweilige Engagement ist geradezu bemerkenswert. Im Frühjahr 2015 begrüßte das FDAG-Team bereits die 500. Freiwillige, die ihren FDAG über die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH absolviert.

Vor dem Hintergrund der verschiedenen Lebenssituationen der Teilnehmenden bindet insbesondere die Besetzungsphase weite Kapazitäten des Teams. Zum Teil finden bis zu drei Orientierungsgespräche mit den Bewerber(inne)n statt bis eine passende Einsatzstelle gefunden wird. Die persönlichen Lebensumstände der Freiwilligen, behördliche Auflagen der Arbeitsvermittlung, aber auch der Beginn von Ausbildungen oder einer Berufstätigkeit führten immer wieder zu Abbrüchen. In der Folge verzeichnet das Projekt im Vergleich zu anderen Freiwilligendiensten schon immer eine hohe Fluktuation. Durchschnittlich waren etwa 45 Freiwillige gleichzeitig im Einsatz. Über den gesamten Berichtszeitraum nutzten insgesamt 98 Personen den FDAG. Die Flexibilität des FDAG ermöglicht dies.



10. Jubiläum des FDAG mit aktiven und ehemaligen Freiwilligen in Dresden.

Der Verwaltungsaufwand ist dennoch hoch und es bleibt eine Herausforderung, eine gute Balance für beides zu finden.

Für die Einsatzstellen ist diese Flexibilität nicht immer leicht, da sie gerne auf kontinuierliche Unterstützung setzen. Dennoch gibt es Einrichtungen, die sich als langjährige Partner erwiesen haben und die Lebenserfahrung der Freiwilligen hoch schätzen. Die Akquise neuer Einsatzstellen gehört auch in diesem Projekt fest zum Aufgabenfeld des Teams. Trotz des Wegfalls eines Partners mit vielen Einsatzplätzen konnte ein breites Angebot an unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten in Dresden und Umgebung gehalten werden.

Der Hauptteil der aktiven Freiwilligen nutzt zudem das gebotene Bildungsprogramm. Die Teilnahme ist freiwillig, was dazu führt, dass die Anwesenden hoch motiviert an die Themen herangehen und sich inhaltlich einbringen. Im Berichtszeitraum wurden 23 Bildungstage sowie eine zweitägige Bundestagsfahrt nach Berlin durchgeführt. Inhaltlich richtet sich das Bildungsprogramm an den Interessen der Freiwilligen und den Erfordernissen in den Einsatzstellen aus. Alternativ konnten Freiwillige bei Bedarf in die Bildungsangebote des BFD der Paritätischen Freiwilligendienste gGmbH und der anderen FDAG-Träger in Sachsen vermittelt werden.

Neben den Bildungsthemen spielt immer auch der Kontakt und Austausch der Teilnehmenden untereinander eine wichtige Rolle. Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen kommen in den Veranstaltungen zusammen, lernen einander kennen und schätzen. Diese Brückenschläge zwischen den Freiwilligen finden auch bei den Einführungstagen statt, an denen jeweils ein ehemaliger bzw. noch aktiver Freiwilliger teilnimmt und über seine Erfahrungen im Freiwilligendienst berichtet. Dieser Ansatz wurde von allen Beteiligten gut angenommen.

Das FDAG-Team setzt sich derzeit aus Bärbel Jebens und Mechthild Fliegel zusammen. Sigrun Wunderwald unterstützte die Arbeit im Rahmen ihres Praxissemesters als Praktikantin. Die jeweiligen Kontaktdaten finden Sie im Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.

Internationaler Freiwilligendienst

Mit dem Internationalen Freiwilligendienst (IFD) ermöglicht die Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH den sprichwörtlichen Blick über den Gartenzaun. Der deutsch-polnische und seit September 2014 auch der deutsch-tschechische Freiwilligenaustausch richten den Blick ganz bewusst auf Sachsens unmittelbare Nachbarschaft. Nicht ganz einfach, wie die Teil-

nehmerakquise verdeutlicht. So startete der Jahrgang 2014/2015 im deutsch-polnischen Freiwilligendienst mit lediglich acht Personen. Durch Nachbesetzungen stieg die Zahl schließlich auf zwölf Teilnehmende (neun polnische und drei deutsche Freiwillige). Der erste Jahrgang des deutsch-tschechischen Freiwilligendienstes begann hingegen gleich mit 13 Frei-

willigen (fünf tschechische und acht deutsche Teilnehmende). In Gesprächen mit Jugendlichen zeigt sich das Öfteren, wie wenig über unsere östlichen Nachbarn bekannt ist. Gleichzeitig sind die Freiwilligen zum Ende ihres Freiwilligendienstes in Polen und nun auch in Tschechien durchweg begeistert. Sie sind gleichsam Botschafter für die europäische Idee und den offenen Blick ostwärts. Diese Erfahrungen sind aus Sicht der Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH Grund genug, trotz der übersichtlichen Teilnehmer(innen)zahlen den IFD fortzuführen.



Die erste Gruppe im deutsch-tschechischen Freiwilligendienst.

Bis in die erste Jahreshälfte 2015 hinein kam es vereinzelt zu Abbrüchen. Gründe dafür waren beispielsweise die Aufnahme eines Pflichtpraktikums vor dem Studium oder auch der Wunsch nach veränderten beruflichen Perspektiven. In allen Fällen schätzten die Teilnehmenden die gemachten Erfahrungen während des Freiwilligendienstes aber hoch ein und bewerteten sie als wichtigen Baustein in den Entscheidungen für den weiteren Lebensweg.

Zum Redaktionsschluss lässt sich schon absehen, dass für den Jahrgang 2015/2016 im deutsch-polnischen Freiwilligendienst bereits recht frühzeitig eine Vielzahl an Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet vorliegt. Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit in verschiedensten Netzwerken trägt nun Früchte und lässt

auf einen gut belegten Jahrgang hoffen. Hinzu kommt die wachsende Zahl an ehemaligen Freiwilligen, die durchweg positiv von ihrer Zeit im Nachbarland berichtet. In vielen Fällen sind die Bewerber(innen) so über Freunde, Bekannte oder Familie auf die Möglichkeit des IFD gestoßen.

Die bereits seit Jahresbeginn 2014 laufende Vorbereitungsphase für den deutsch-tschechischen Freiwilligendienst erwies sich als äußerst wertvoll. Zum eigentlichen Start des ersten Jahrgangs im September 2014 waren die wichtigsten Abläufe zwischen der Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH und der tschechischen Partnerorganisation Dobrovolníké centrum in Ústí nad Labem gut abgestimmt und insbesondere die formellen Regelungen grenzübergreifender Kooperationen standen auf einem festen Fundament. Beiden Seiten gelang es, junge Menschen für die Teilnahme zu motivieren. Gleichwohl zeigten sich in der Praxis noch einige Stolpersteine, die dank der vertrauensvollen und lösungsorientierten Zusammenarbeit gut gemeistert wurden. Während der gesamten Zeit war der beiderseitige Wille spürbar, den grenzübergreifenden Freiwilligendienst zum Erfolg zu führen.

Qualität stand hierbei immer mit an erster Stelle. Daher stellten sich beide Formate des IFD der Rezertifizierung für das Siegel Qualität in Freiwilligendiensten (Quifd).

Mit den Erfahrungen des deutsch-polnischen und den neuen Erkenntnissen des deutsch-tschechischen Freiwilligendienstes überarbeitete das IFD-Team das Qualitätshandbuch. Das Ergebnis der Prüfung lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Dennoch ist das Team überzeugt, den hohen Anforderungen des Quifd-Zertifikats gerecht geworden zu sein.

Das Team des IFD besteht aus Gernot Mosig (deutsch-tschechischer Freiwilligendienst) und Christoph Schneider (deutsch-polnischer Freiwilligendienst). Die jeweiligen Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Ende dieses Geschäftsberichtes.